H. lit. p.
403
S

Winterbach

Winterbach
H. lit. P.
403 b
<36623614570019

<36623614570019
S

H. lit. P. 403 s

Beitrag zu der Literaturgeschichte von Franken.

Von

J. D. W. v. Winterbach

Landkommissair zu Gebsattel.

R

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

9.

Schillingsfürst gedruckt bey J. A. Schell.

1803.

317 A

Bayerische Staats-Bibliothek München

Versuch einer Litteraturgeschichte der Churbaierischen Municipalstadt Rothenburg in Franken.

In Rothenburg, welches mit seinem Gebiete 6 5/8 □ Meilen in sich begreift, und mehr als 19000 Seelen enthält, waren bis zum sechzehnten Jahrhunderte zwey bis drey Klöster beinahe allein in dem Besitz der Litteratur; jedoch darf nicht übersehen werden, daß schon 1492 der Magister Johann Dürr unter dem Titel eines lateinischen Schulmeisters zur Bildung der studierenden Jugend nach Rothenburg berufen, und 1539 dessen Stelle durch den Magister Georg Kergel besezt worden ist.

Im Jahr 1559 wurde in dem säkularisirten Franciskanerkloster ein Konsistorium und Gimnasium errichtet, welches auch von Ausländern unter der Leitung ausgezeichneter Lehrer so frequent besuchet

worden, daß sich 1592 ein besonderes Schulgebäude nöthig machte, welches deñ auch mit einem Aufwand von 13,000 fl. erbauet wurde.

Zu gleicher Zeit gelang es auch der Buchdrukerei des Albrecht Groß der sich Albertus Magnus schrieb, sich in guten Ruf zu setzen.

Unter den Juristen zeichneten sich aus die Burgermeister Johann Winterbach (korrespondirte mit dem Melanchthon über die hiesige Reformation) Johañ Hornburg und Michael Bezold.

Vom Hornburg ist zu des Eusebii Chronicon usque ad finem Sæculi XV eine Continuatio ad circa medium usque Sæculi XVI in der hiesigen Schulbibliothek vorhanden, so wie auch ein geschäzt gewesenes Werk über das Psalterium welches 1543 mit einer Vorrede vom Johann Brentius erschien, und 1617 neu aufgelegt worden ist.

Michael Bezold edirte:

Theses de jure emphyteutico Basil. 1596 4. 8 Seiten.

Unter

Unter den Theologen traten mehrere als Schriftsteller auf, z. E. der Schullehrer Libavius und Schemel vorzüglich der Hieronimus Ziegler (nachheriger Professor der Poetik zu Ingolstadt) welcher verschiedene besonders poetische Werke in lateinischer Sprache edirte.

Der Superintendent M. Hofmann lies 20 Predigten drucken, die der Diakonus Hornung zusammen (Rothenburg 1559 4.) herausgab.

Die merkwürdigsten theologischen Schriften edirte Truber, welcher sich hier im Anfang der KirchenReformation (1540—1545) als Spitalprediger verdient gemacht hatte; davon sind anzumerken:

„Vornehmste Hauptarticul der christlichen Religion aus der lateinischen teutschen und wendischen Sprache (darunter die alte kurillische und glagolitische verstanden seyn soll) übersezt,"

und eine gleichförmig in croatischer Sprache mit russischen Buchstaben übersetzte Postill.

Diese nebst andern von einem evangelischen Adelichen nach Croatien bestimmt

gewesene Religionsbücher wurden in Laubach zurükgehalten, daher sie vermuthlich blos noch in Laubach und auf der hiesigen Schulbibliothek (die vom Truber vor seinen Abzug damit beschenkt worden) zu finden seyn werden.

Siebzehntes Jahrhundert.

I.

Theologisches, philologisches und pädagogisches Fach.

1) Andreas Libavius Doktor der Arzneigelahrtheit und Aufseher der hohen Schule. Dieser berühmte Humanist und Philosoph schrieb:

Dialectica explicata ex Sententia D. M. Melanchtoni & P. Rami; In usum adolescentium scholæ rotenburg. opera A. Libavii, M. D. Professoris Norib. 1593. 8.

Dialectica Philippo Ramæa A Libavii Francof. ad Mœn. 1608. 8.

Nachrichten von ihm und seinen Schriften finden sich in Ludwigs Ehre des Casimiriani in Coburg. Cob. 1725 P. 1. S. 139. P. 2. S. 244.

2)

2) Magister Elias Ehinger.

Dieser aufgeklärte Theolog war 1573 zu Augsburg gebohren, Rektor zu Rotenburg von 1605—1617, darauf Rektor in Sachsen, dann zu Regenspurg und starb 1653.

Ueber seine literarischen Verdienste giebt den besten Aufschluß:

Commentatio Jo. Bruckeri de vita & scriptis Eliæ Ehingeri, non Augustæ solum suæ, sed totius orbi litteratis decoris eximii. Aug. Vind. 1724. 8.

Von einem seiner Werke,

Effata Patrum secundum locos theologicos Vol. II fol. ist die Handschrift in der hiesigen Schulbibliothek.

Eine aus den Kroniken geschöpfte und in meiner Geschichte von Rotenburg * bemerkte Darstellung statistischer Merkwürdigkeiten ist seine:

Oratio de urbe imp. Rotenburgo tuberana, studio M. E. Ehingeri, Tipis Hiero. Körnlein. Rotenb. 1615. 4. 40 S.

Bemer-

* Sie erschien (bearbeitet in einem Styll dessen sich der Verfasser izt sehr schämt) in der

Bemerkungswerth ist auch seine Oratio de Anno Jubilæo August. Confess. habita in Portensi Gymnasio ad Salam. Lipsiæ 1630, 4. 32 S.

3) Georg Zierlein Magister und kaiserlicher Poet geboren zu Lichtel den 14. Mai 1592 starb als Superintendent den 4 Jan. 1661 und edirte:

Oratio Eucharistica de beneficiis per reductam pacem sperandis, 12 Aug. A. 1650 habita a G. Zürlino P. L. Rotenb. 1651. 4. 28 S.

Sie schildert darinnen die Kriegswuth unter andern mit den Ausdrücken — „Certe nisi Deus Marti furenti frœnum iniecisset, omnibus nobis & singulis pereundum fuisset."

„Gedenck und Dankpredigt für die wunderliche Erhaltung der Stadt und Bürgerschaft den 30. Okt. 1631. wiederholt 1651 von Georg Zierlein. Rotenb. 1653. 4. 22. S.

„Christliche Buß-Danck und Friedens-Predigten bei denen am 9. und 10 August 1650.

Classischen Buchhandlung unter folgenden Titel: Unpartheyische Geschichte der Reichsstadt Rothenburg und derselben Gebiet. Rotenb. 1798. 8. 200 S.

1650 angestellten Buß und Freudentagen gehalten von G. Zierlein und M. Renger. Rot. 1651. 4. 76 S.

4) Johann Baptist Zierlein dritter Sohn des gedachten Superintendenten gleiches Nahmens, gebohren 1622, schrieb:

„Neuen Jahrs Erinnerung aus dem Evangelio Lucä Kap. 2. Vers 21. gehalten, und auf vielfältiges Begehren in Druck verfertigt vom Joanne Baptista Zierlino pro tempore Diacono. Rotenb. 1664. 4. 20 S.

Diese Predigt spricht von den damaligen Sitten unter andern in diesen energisch kräftigen Ton:

„Wir machens nicht besser als die Juden. Bei den Meisten ist nur Mundchristenthum. Oeffentliche Laster als die Füllerei, Unzucht, Hurerei und Ehebruch wollen von vielen blos für ein Kurzweil gehalten werden, und die Falschheit für Klugheit. Man lästert nicht nur die Abwesenden, sondern auch die Gegenwärtigen. Wollte Gott ein Jeder kehrte vor seiner Thür, so würde es allenthalben sauber werden. Amen!"

5) Von dem Vesperprediger Georg Nagel sind mir folgende 3 Predigten bekannt, und merkwürdig:

„Biblische und historische Schüzenpredigt, bei öffentlicher Versamlung der löblichen Schüzenzunft und Bürgerschaft an Tage S. Sebastiani 1656 in der Johanniterkirchen gehalten, und in Druk verfertigt durch M. Nagel. Rotenb. 1656. 4. 32 S.

„Rothenburgische Huldigungspredigt ex Lib. 1. Cronic. Cap. 12. V. 1 — 4 & Cap. 13. V. 38. — 41. Als unter Ihrer Kaiserlichen Majestät Namen dem Grafen und Herrn zu Castell Wolfgang Georg als höchst ansehnlichen Kaiserlichen Legato und Commissario die allerunterthänigste Huldigung von einem Innern Rath in der Rathsstuben, und hernach von ganzer Bürgerschaft auf offenen Markt den 9/19 Martii des 1660 Jahrs war abgelegt worden. Bei ansehnlicher Versammlung in der Pfarrkirchen zu St. Jacob gehalten von M. G. Nageln. Gedrukt zu Rotenburg durch Martin Wachenhäusern." 1661. 4. 38 Seiten.

„Kurzes Hand und Schulbüchlein mit 2 Blättern beschrieben, und in einer Schulpredigt

predigt vorgezeigt, als das hundertjährige Schulfest begangen worden, A. C. 1659 10 Nov. Samt zweien dabei gehaltenen lateinischen Orationibus und Catalogo Classico in Druk gegeben von M. G. Nagel." Rot. 1660. 4. 104 S.

Beide Reden existiren mit dieser Schulpredigt auch unter folgenden Titel:

„Jubilæum sæculare pro clementissima Scholæ conservatione editum tribus Dissertationibus panegyricis a M. G. Nagelio J. C. Aldrechto & M. J. Seydothio habitis. Rot. 1660. 4. (Dieser Schrift ist ein Verzeichniß der Lehrer von 1559 bis 1659 beigefügt.)

6) M. Johann Georg Schemel geboren 1577 gestorben 1645 lies als Rektor folgenden Panegyr drucken: Jubilæus evangelico lutheranus. Rot. 1617. 4.

7) M. Johann Seyboth geboren zu Leuzendorf 1593. Er zeigte sich bald als ein vorzüglicher Kopf, studirte 6 Jahr in Wittenberg, wurde 1617 hier Konrektor 1624 Rektor und starb 1662.

Von den Schriften dieses gelehrten Pädagogen und Philosophen wurden mir folgende bekannt:

Ara

Ara honoris Deo & Cæsari Ferdinando III &c. pro immortali pacis in Germania reductæ beneficio, 12 Aug. 1650. posita a M. Seybothio. Rot. 1651. 4. 36 S.

Epitome Syntaxeos græcæ M. Crusii pro schola rotenb. tub. renovata, emandata & aucta, per M. J. S. Rot. 1618. 8.

Brevis Nomenclatura latino germanica &c. Nor. 1622. 8.

Pædia gemina, una philologica linguarum, altera philosophica. &c. Rot. 1636. 16.

Manuale Philosophiæ theoretico practicum. &c. studio J. Seybothii Poetæ Laur. Cæs. & Gimnasii Rotenb. Rectoris. Francof. ad Mœn. 1658. 8.

Isagoge historica &c. Francf. 1658. 8.

Compendium disciplinarum philosophicarum & mathematicarum (ist auf der Schulbibliothek im Manuscript.) Von seinen Disputationen ist die Wittenberger anzumerken: de Notitiis naturalibus. 1615 4.

8) Daniel Rücker, dieser gelehrte Sohn eines hiesigen Beckermeisters wurde

de 1626 Pfarrer zu Aachen, 1629 Professor zu Marburg, 1632 Superintendent zuAschaffenburg, 1635 Weimarischer Feldprediger, 1640 Superintendent zu Breysach, 1649 Pfarrer vom hiesigen Spital, 1656 Superintendent zu Marburg, 1664 hier Superintendent und starb 1665.

Ausser einer unter dem Titel Gewissens-Predigten edirten Samlung von 54 Predigten erschienen von ihm auch 2 historisch merkwürdige unter folgenden Titeln:

Christliche Dankpredigt in der Vestung Breysach als selbige dem Herzog Bernhard zu Sachsen, den 7. Dec. 1637 übergeben worden, gehalten durch D. Rücker, Sächsischen Hofprediger. Colmar 1638. 4. 26 S.

Drey Rothenburgische Friedenspredigten, deren die erste die Artikeln, die andere die Beschaffenheit, die dritte den Nuzen des Friedens fürstellet; In der Kirche zum H. Geist im Spital den 10. 11. und 18. August gehalten und im Druck geben von D. Rücker, Pfarherrn im Spital. Rotenb. 1650. 4. 103 Seiten.

9) Jakob Raupp hier geboren und als Pfarrer in Heßen gestorben. Bibliotheca prac-

practica. Bibliotheca portabilis. Erfurt. 1659. 4.

10) Friedrich Lips gebohren zu Krailsheim, den 16 Nov. 1638, studierte von 1658 bis 61 zu Altorf und Giesen, wurde 1663 Prediger zu Mörlbach 1666 hier Schulrektor 1683 Professor 1691 Vesperprediger und starb den 16 Nov. 1695. Von ihm erschien

Darlegung der vorgeblichen Ausflüchten sacrosancta Trinitas conservat verbum Dei. Rot.

Vertheidigte Erörterung so hiebevor J. L. Hartmann herausgegeben, entgegengesezt Autoris anonimi bambergensis, also genanten Weiß und Schwarz. Rot. 1680. 12. 192 S.

Diss. de Leopoldo Imperatore pacifico Rot. 79. 4.

Monumentum Jo. Lud. Hartmanni. Ro. 1680.

Hellglänzende Cometenfackel. Ro. 87. 4.

Monumenta quædam memorabilia atque singularia Rotenburgo Tuberana, &c. Rot. 1683. 4.

Duodecim theses miscellaneæ Ro. 6. 4.

Theses

Theſes miſcellaneæ tempori quadrageſimali &c. Rot. 88. 4.

D. de mirabilibus Dei iudiciis Ro. 92. 4.

Das angenehme Schul-Jubel und Heil Jahr des Herrn Rot. 92. 4.

Quæſtiones miſcellaneæ de annis Jubilæis. R. 93. 4.

Predigt zum Andenken da es den 31. Juli 1693 in einem Thurn der hieſigen Hauptkirche zu St. Jacob durch einen entſetzlichen Donner und Blitzes Hall, Knall, Schall und Fall augenbliklich eingeſchlagen. Rothenburg bey Noah von Millenau 93. 4. Mit einem ſonderbaren (ſic.) Eingang und Bericht.

De imperio romano germanico, quare dicatur ſanctum, poſitiones hiſtorico politicæ, Rot. 68. 4.

Auguſtiſſimi Jmperatoris Leopoldi animum irenicum atque pacificum &c. Ro. 79. 4.

Tredicim Theſes miſcellanæ. Ro. 85. 4.

Theſes duodecim. Ro. 88. 4.

Ex-

Exercitium disputatorium, e lectionibus publicis professoriis. Ro. 89. 4.

Theses miscellaneæ R. 90. 4.

Quæstiones miscellaneæ Ro. 91. 4.

Assertiones, physica, geographica &c. Ro. 92. 4.

Ueber das SchulJubiläum von 1692 ist anzumerken: „Jubilæum Scholasticum, oder Rotenburgisches Solennes SchulJubel Fest, als nach Verfliessung 100 Jahren, das ehedessen im Jahr 1592 den 7 Sept. hiesiges Gimnasium von E. W. E. und H. W. Magistrat mit grosen Kosten erbauet, erstmalen eingeweyhet, nun aber dessen Gedächtnuß iezt gedachten 7 Sept. A. 1692 erfreulichst begangen, und so mittelst öffentlich gehaltenen zweyen Predigten bei der Hauptkirchen, als auch zweyer Orationen auf dem Schul Saal Selbiges celebrirt worden, wie solche hierauf ordentlich folgen. Auf Obrigkeitliche Grosgünstige Verordnung.

11) Sebastian Kirchmayer geboren 1641 zu Uffenheim, studirte zu Wittenberg, wurde 1666 Professor zu Regenspurg, 1687 hieher als Professor berufen, und starb als Superintendent den 20 Okt. 1700.

Von

Von diesem Polystistor wurden mir folgende Dissertationen bekannt:

De moribus antiquis & novis. Ro. 92. 4

De Rubro ardente. Ro. 92. 4.

Denk- Danck und Freudenpredigt bey dem Solennen SchulJubelFest 1682. Rothenburg Noah von Millenau. 4. 32 S.

De hominis statura. Ro. 93. 4.

De Asylis Rot. 98. 4.

De variis Gentium moribus. Ro. 99. 4.

12) Johann Ludwig Hartmann geboren den 3. Febr. 1640, studirte zu Tübingen und Wittenberg von 1657 — 60, und wurde Magister und Doktor der Gottesgelahrtheit. Er schrieb damals eine Dissertation de Elencho morali. Tub. 1660. 4. 1660 erhielt er die Pfarrei Spielbach, 1662 das Schulrektorat, 1665 die Superintendur. Nachdem er auch diese Würde mit ausgezeichneten Ruhm bekleidet hatte, starb er 1680. Sein glükliches Genie hatte im theologischen und philosophischen Fach die glänzendsten Fortschritte gemacht, und mehrere damals nüzliche Schulbücher vorgebracht, als:

Fau-

Facilis & perſpicua linguam latinam, addiſcendi ratio. &c. Ro. 1664. 8.

Clavis Philoſophiæ, &c. Nor. 1670.

Concilia illuſtrata autore Hartmano & Ruelio Nor. 75. 4. IV Tomi (Ein Werk das vieles Lob erhalten hat.)

Theologia poſitiva & moralis, &c. Frkft. 78. 12.

Facilis methodus addiſcendi linguam græcam novi teſtamenti, cum ſyllabo omnium vocum. Ro. 78. 8.

Unter ſeinen theologiſchen Schriften zeichnen ſich aus:

Laudatio funebris D. Jo. Geo. Styrzelio JCto, Polyhiſtori, Poetæ incomparabilii, &c. nuncupata Ro. 68. 4.

Conciliorum & Colloquiorum illuſtrium omnium, quotquot ab Apoſtolorum tempore ad noſtrum uſque ætatem extant &c. Nor. 75.

Paſtorale evangelicum Nor. 78. 4. (wurde 1720 vom J. D. Herrnſchmid zu Hall wieder aufgelegt.)

Hochzeit Predigten. Gieſen 79. 4.

Diſpu-

Disputationes theologicæ graduales sub præsidio Mart. Lutheri & Phil. Melanchthonis. Giessæ 79. 4.

Von den nachfolgenden Werkchen erschienen 5 in 4to, die andern in Duodezformat zu Rothenburg, Nürnberg, Frankfurt oder Giesen und Augsburg.

Der Ton, in welchen die darinnen enthaltenen Lehren und Grundsätze vorgetragen sind, charaktrisirt den Geist der damaligen Zeit so sprechend, als die Titeln und Aushängschilde unter welchen sie erschienen sind:

HertzPostill, das wahre Christenthum aus den Sonn und FestEvangelien vorgestellt Frk. 71.

Frommer Christen geistliches Kirchen und HaußKleinod. N.

FluchSpiegel. N. 72.

Heilsame Mittel wieder den Eheteufel. No. 74

Manuale defensum. Von den vornehmsten ReligionsPunkten. N. 74.

Manuale evangelicum. No. 75.

Fränkische Blutgeschichte, oder historischer und theologischer Bericht von den

veulich in Blut verwandelten Wasser im Stadtgraben zu Kizingen. N. 76.

Warnungs-Predigten von dem neuen Teufels-Stücklein der Passauer Kunst fest zu machen. Frk. 78.

Neuer himlischer Bußprediger. Frk. 78.

Spielteufel. N. 78.

Casual und Miscellen Predigten von Feuersbrünsten, Erdbeben, hohen Alter, Religion, Reformation, SchulOrgel und Ordinations-Predigten. G. 78.

Absolutionsbüchlein mit Formeln. R. 79.

Christlicher Lehrer und Zuhörer Annahung zu Gott bei allen Actibus. R. 79.

Tanz und Præcedenz Teufel. R. 79.

Privat Interesse eigennütziger, Teufels Natur Censur und Cur. Ro. 79.

Sauf Teufels Natur Censur und Cur. R. 80.

Läster Teufels und Splitter Richters Natur Censur und Cur. R: 80.

Schmeichel und Fuchsschwänz Teufels Natur Censur und Cur. R. 80.

Schmiralienteufel, Natur Censur und Vermeidung. R. 80.

Müs-

Müssiggangs und Faullenzenden Teufels Beschaffenheit, Ausflucht und Vermeidung. No. 80.

Undankbaren Teufels Natur Censur und Cur. N. 80.

Unzeitige neue Zeitungssucht und vorwiziger Kriegs Discoursen Flucht. No. 80.

Gräuel des Seegensprechens samt Bericht von den Allraunen ꝛc. N. 80.

Ephemerides der hl. Evangelien. N. 80.

Eyd und Pflicht Erklärung. N. 80.

Verkehrung der Verkehrung und Mittel zur Verbesserung in Geistlichen und Weltlichen. Frk. 80.

Evangelisches Lætare oder Reformations Predigten am Sonntag Lætare des Jahrs 1672.

Wurde mit einer Vorrede neu aufgelegt von A. M. Rücker. No. 1744. 8. 90. S.

Sie giebt blos von S. 73 bis 80 einige Data die hiesige Reformation betreffend, die ihm V. L. von Sekendorf nacherzählte in seiner Historie des Lutherthums. Leip. 1714.

In verschiedener Rücksicht ist noch anzumerken: J. L. Hartmanns Him̃lischer Bußprediger, darinnen der im Ausgang des 1664 und Eingang dieses 1665 Jahrs verschiedene grose Comet in unterschiedlichen Predigten Jedermänniglich zu heilsamer Besserung dargestellt wird. R. 65. 4. 72 S.

Anderer himmlischer Bußprediger, den abermaligen in diesen Monat April erschienen Cometen, ut novissimum Monitorem & extremi iudicii Præcusorem aus biblischen Texten schriftmäsig vorstellend. No. 15. 4. 28 S.

Darinnen poetisirt er also, vielleicht nicht ohne Uebertreibung über die damaligen Sitten:

„Es ist doch eitel Büberei
die Welt treibt grose Schinderei
als ob kein Gott im Himmel wär
die Armuth mus sich leiden sehr.

Man fragt nach Gott den Herrn nicht mehr
die Welt stinkt ganz nach eitler Ehr
die Hoffart nimt ganz überhand
betrügen lügen ist kein Schand.

Kein Treu noch Glaub ist in der Welt
ein ieder spricht, hätt ich nur Geld!"

Wei-

Weiters ist anzumerken:

Vera Christi impedimenta & adjamenta. Ursachen der Verkehrung und Mittel zur Verbesserung im Geistlichen und Weltlichen, wie die pia desideria in würkliche Praxi zu richten. Frk. 80.

13) D. Christoph Ludwig Hartmann, wurde hier 1689 Konrektor, 95 Diakonus, 1703 Superintendent und starb 1740.

Er gab nicht nur viele LeichenPredigten sondern auch eine Samlung von Höllen Predigten hier heraus, und zu Altdorf folgende Inouguraldisputation: Oeconomia conversionis ex Jer. XXI. 18 Altd. 1704. 4. 32 S.

Die lobenswürdige Schießkunst bey Versamlung der löbl: Schützenzunft in der Kirche zu St. Maria, als zugleich eine neue Canzel daselbst aufgerichtet worden. Vom Mag. Cristoph Ludwig Hartmann. Rothenburg bey Noah von Millenau. 1702. 4. 24 S.

14) Ludwig Gotfried Wernher zweiter Sohn des Paul Wernher Pfarrers zu Eschelbach, geboren 1643, wurde Pfarrer zu Ettenhausen, und 1683 hier Schulrek-

tor, zeugte mit Anna Barbara Töpfin von Oehringen 7 Kinder, und starb 1714. Er edirte verschiedene kleine Schriften, als:

Diſ. de ſubſtantiis imaterialibus completis: Reſp. Jo. Gotfr. Wernhero filio. Rot. 84. 4.

Quæſtiones miſcellaneæ. R. 88. 4.

Oratio ſæcularis de Gymnaſio rotenb. tuber. Ro. 92. 4. (Dieſer Rede iſt auch ein Verzeichniß der Lehrer von 1559 bis 1692 angehängt.)

D. de millenaria Eccleſiæ felicitate. R. 1701.

D. de Pſychodocheis. R. 1706.

Theſes de ſeſſione Chriſti ad dexteram Dei. R. 1707. 4.

15) Georg Meichsner hieſiger Schul und Rechenmeiſter edirte Aritmethica R. 1625. 4. 3 Theile.

16) Eraſmus Widmann Poeta laur. Cæſ. hieſiger Cantor und Organiſt edirte: ein Geſangbuch mit Melodien. Ro. 1604. welches unter dem Titel wieder aufgelegt worden: Geiſtliche Pſalmen, Hymnii und andere Kirchengeſänge, von Weiland Herrn Eraſmo

Erasmo Widmanno Cantore und Organisten, auf die gemeine Melodien mit 4 Stimmen simpliciter gesetzt. Nun aber aufs neue wiederum in Druck verfertigt und mit andern zu dieser Zeit gebräuchlichen Kirchengesängen vermehrt, durch Sebastianum Stüxium, Cantoren zu Rothenburg auf der Tauber. Gedrukt und verlegt durch Jacob Mollyn 1639. S. 783. kl. 8.

Musikalischer Studentenmuth, darinnen ganz neue mit lustigen und fröhlichen Texte belegte Gesänglein lieblich zu singen und auf allerley Musikalischen Instrumenten füglich zu gebrauchen, komponirt durch Erasmum Widmannum Hallensem, derzeit bestellten Cantorem und Organisten zu Rothenburg. Nürnberg bey S. Halbmayer. 4. 1622.

Danksagung für die Fruchtbarkeit des 1624 Jahrs in eigener Melody zu singen. Nürnb. 1625. 4.

Libellus hymnos responsoria & reliquas cantiones quæ in templo choraliter decantari solent, continens. Norib. 1627. 8.

17) Georg Falck Organist, edirte:

Unterricht für die in der Singkunst anfangende Schüler. Rotenburg auf der Tauber. 1658. 8.

Fugæ musicales in unisono pro iuventute scholastico rotenburgensi. Rot. 1671. 8.

II. Rechtsfach.

1) Friedrich Prenninger der Rechte Doktor geboren 1556, ein Würzburger. Er wurde mit seinem Bruder auf den hiesigen Alumnat gebildet, wo er der erste ausländische Stipendiat war, 1583 wurde er hier Sindikus und starb 1622.

Dieser gelehrte Jurist gab mehrere Werke seines Urgrosvaters Martin Uranius (daher er auch Uranius genant wurde) heraus, von denen vorzüglich in Lippenii Bibliotheca iuridica und in R. Kulandi Tract. de Commissariis & Commissionibus Erwähnung geschieht, und denen beizufügen ist: F. Prenningeri Tabulæ tres triplicem successionis ordinem comprehendentes. Rot. 1620. fol.

2) Johann Georg Styrzel, P. L. C. geboren den 12 April 1591 zu Augspurg wo sein Vater Johann Styrzel Sindikus

kus war, studierte von 1609 bis 1613 zu Jena Tübingen und Altdorf, vermählte sich zu Rothenburg den 16. Febr. 1624 mit der Wittwe vom Rathsassessor Mylegg, und als diese 1658 starb, mit einer Barbara Risin aus dem Hazfeldischen mit welcher er 2 Kinder zeugte, 1624 wurde er Mitglied vom Eusern Rath und starb 1668 als ein sich viel verdient gemachter Burgermeister. Lebensnachrichten von ihm (so wie auch vom Ehinger) finden sich in der Bibliotheca Augustana von J. A. Veith 1684 bis 1796 in 12 Alphabeten herausgegeben.

Dieser vaterländische Jurist Redner Poet und Philolog führte einen weitläuftigen Briefwechsel (davon er bei 3000 Briefe selbst schrieb) mit den grösten Gelehrten seiner Zeit, davon Strobel einen kleinen Theil herausgab, der gröste Theil hingegen wird mit mehreren Styrzelischen Geistesprodukten noch im Manuscript theils bei der von Halderischen Familie in Augspurg, theils bei der von Staudischen hier verwahrt. Die beste Sammlung seiner Briefe gab J. A. Gleich heraus in 4 Theilen. Chemniz 1709. 8.

Sein gelehrter Freund Sebastian Hornmold urtheilt in seinen Briefen also von ihm: B 5 „Fuit

„Fuit hic inter fœcundissima superioris sæculi ingenia. Fudit enim si ipsi affirmanti fides est, immensam vim versuum. Libros omnes V. & N. T. heroicis, numero 153312 tum Psalterium & quatuor Evangelia, item Brentii Cathechesin, puris iambis expressit. Fastorum sacrorum libros XII elegiaco; Rusticationum libros XII; de Expeditione in Palæstinam libros VI: & præterea infinita alia, librorum enim titulos plus centum ipse enumerat, partim versa, partim prosa oratione scripsit, ex quibus quædam edita sunt. Librorum e se perlecta ait XV millia."

Von seinen gedrukten Werken sind anzumerken folgende Inouguraldisputationen: Oeconomia conversionis ex Jer. XXI. 18. Altd. 1704. 4. 328.

Lusus metrici, &c. Nordlingæ 1652. 4. pl. 8 1/2 Monostichorum Trochaicorum centuria alia nova. Nord. 1653. 4. pl. 1 1/2.

Ablegmina Epigrammatica, &c. Aug. Vind. 1652. 4. pl. 7 1/2.

Ablegminum Epigrammaticorum. Pugilli I—V. Nordl. 1655—58. 4.

Parænesis votiva pro pace Ecclesiæ, &c. Rot. 1626. 4. pl. 8.

3) Georg Christoph Walter, geboren den 30 Sept. 1601, Er studirte von 1620 — 24. in Straßburg, wo folgende seltene historische Abhandlung von ihm erschien:

Jn C. Suetoni Tranquilli VII. Cæsares, Diatribe V. Argent. 1622. 4.

Bei Gelegenheit da er die juristische Doktorwürde zu Altdorf erhielt, schrieb er: D. de Renunciatione succeſſionum vel Hereditatis. Altd. 1628. 4.

Er wurde 1632. hier Konsulent, und machte sich in Staats und Civilrechtlichen Geschäften sehr verdient. Bei der Westphälischen Friedensfeier hielte er folgende Reden:

Oratio panegyrico irenica pacificationis Mogunt. Osnab. Rot. 1651. 4. 28 S.

Memoria vicennalis, quem in honorem Dei pro liberatione urbis ab interitu totali 1631. 31 Oct. in Panegyri solenni recitavit 31 Oct. 1651. G. C. Walter. Rot. 1653. 4. 25 S.

Die erstere gibt eine diplomatische Uebersicht der Kriegsschiksale. Sie erschien auch mit 2 Reden vom Superintendent Zierlein und Rektor Seyboth unter folgenden Titel: Jubila

Jubila pacis tribus orationibus in aulæ Scholasterii 12. Aug. 1650. habitis, explicata a primariis trium facultatum antistibus. Rot. 51. 4. 94 S.

Merkwürdig sind seine Beiträge aus der Rothenburgischen Statistik zum Limneischen Staatsrecht und zu Merians Topographie von Franken.

Ferner sind mir von diesem 1666. gestorbenen Rechtsgelehrten folgende Traktate bekant.

De iuribus & privilegiis Doctorum. Norimb. 41. 8. 587 S. ohne Vorrede und Index.

De iure Metatorum ex hosp. milit. Nor. 48. 4.

Postilla harmonica theol. jurid. polit. philogica. Nor. 59. 8.

Methodus studendi jura.

Commentarius ad Brautlach, &c.

Tractatus de simulat, & dissimulationibus.

Verzeichniß aller derienigen Reichsstädte, so auf die Reichstagen durch ihre Abgeordnete gemeiniglich zu erscheinen pflegen. Rotenb. 63. fol. 2 Bogen.

4)

4) Johann Georg Krauß.

geboren 1657. studierte von 76 — 78 in Jena, wurde 1695 Rechtslicentiat in Altdorf, 1680. hier Aktuar 89 Registrator, 92. Syndikus, 96 Konsulent und starb 1705.

Von seinen Schriften sind anzumerken:

Dis. iur. de foro competenti Jenæ 78. 4.

Religio Syndici in Choro & foro, cum indice Consil. & Synd. rotenb. ab Anno 1315 — 1695. Altd. 95. 4. 42 Seiten.

Dis. iurid. ad Tit. Pand. de Usufructu, &c. Altd. 96. 4.

5) Johann Baltasar Freyherr von Wernher, sechster Sohn des vorerwähnten Rektors, ein Gelehrter der in seinem Fach dem Vaterland zur Zierde gereichte. Er war gebohren 1676, studirte zu Leipzig, wo er den 2. April 1698 die iuristische Magisterwürde erhielt. 1699 wurde er zu Wittenberg Professor der Mathematik, 1701 Doktor der Rechte, 1704 ordentlicher Rechts Professor, verehelichte sich hier 1715 mit des Burgermeisters Jo. Wilh. Erhards Tochter Euphrosina Maria, und wurde am 30 Juni 1729 Reichshofrath

hofrath zu Wien, wo er als solcher 1742 Kinderlos starb und folgende Schriften hinterließ.

Diſſ. de Obligatione matrimoniali ſecundum Legem naturæ. Lipſ. 1698. 4. 44 S.

De jure parentum ac librorum. Lipſ. 98. 4.

De modo obligationem hominum mutuam demonſtrandi. Witt. 99. 4.

Compendium Juris. Witt. 1715. 8.

Jus naturæ & Gentium. Wit. 20. 8.

Manuale Pandectarum. W. 20. 8.

Diſſertationis juris naturalis. W. 21.

Principia jurisprudentiæ formulariæ W. 23. 8.

Obſervationes ſelectæ forenſes W. 23. 4. IV. Volumina.

Repertorium ſeu indices generales W. 24. 4.

Enunciata fori hodierni. W. 25. 4.

Analecta juris naturæ & gentium. W. 25. 8.

Diſſertatio qua ſententia de obligati-

one

one ex pacto sponsalitio defenditur. W. 26. 4.

De efectu traditionis rerum immobilium allodialium sine iudicali investitura ꝛc. W. 27. 4.

III Medizinisches Fach.

Den gelehrten StadtPhysikern dieses Jahrhunderts haben wir mehrere nützliche vorzüglich auf die Gesundheitspolizei sich beziehende Abhandlungen zu verdanken, worunter sich der 1631 vom D. Johann Stieber und D. Jos. Weinlein auf 1 1/2 Bogen edirte philosophische Bericht vom Wildbad, und die von D. Höchstetter auf 1/2 Bogen in Druk verfaßte Badordnung als topographische Antiquitäten auszeichnen. Stieber hatte einen so grosen Ruf, daß er oft nicht im Stand war, alle Patienten zu bedienen.

IV. Einzelne Dissertationen aus mehrern Fächern der Gelehrsamkeit.

Weit entfernt, diese Sammlung, welche nur mit vieler Mühe zusammengetragen werden konte, für vollständig ausgeben zu wollen, bitte ich vielmehr die vater-

terländische Litteraturfreunde mir ihre Beyträge dazu gefälligst zu communiciren.

Nach einer Gewohnheit der damaligen Zeit bewarb man sich auch hier in allen 4 Fächern um den Doktors-Lizentiats- und Magisters-Grad, und dies gab Gelegenheit zu Disputationsschriften.

1) Joh. Beckh de liberis R. G. imperii Civitatibus Jenæ 1619. 4. Dadurch lieferte dieser würdige Gelehrte einen schätzbaren Beitrag zum Staatsrecht.

2) Jacob Synz de jure protectionis Arg. 1621. 4. Er war zu Unter Igelsheim geboren, hier Stipendiat, 1621 Konsulent und machte sich als solcher mit seinen Kollegen Berg und Bezold sehr verdient. Er starb 1626.

3) „Perseverantia finalis d. i. Einfältige Erklärung des nachdenklichen Machtsprüchleins Math. 10. C. 22. Wer bis ans Ende beharret, der bleibt seelig, durch Leonh. Wuesten Rotenburgo Tuberanum Fr. post alterum exilium Pasto. in Oberstetten. Rotenburg durch Hieronimus Körnlein." 1630. 4.

4) Joh. Georg Saalfelder (geboren 1632 gestorben 1687 als Diakonus.)

de

De conſcientiæ formidine mœrore angore & beatitudine, Argent. 1657. 4.

5) Jo. Georg Walther Paralipomenon Mejerianorum, ſive ſelectarum quæſtionum Juſtinianearum. Arg. 1659. 4.

6) Georg Conrad Bubeleber D. phiſica de formis latentibus. Wittenb. 1665. 4.

7) Joh. Wilh. Erhard de Vigiliarum circuitione ſ. Die Oberrunde. Altd. 1670. 4. 16 S. de donatione mortis cauſſa per clauſulam innexam irrevocabili. Altd. 71. 4. 32 S.

8) Joh. Ludw. Vogtmann de Monopoliis Arg. 72. 4. 32 S.

9) Nikol. Geltner Ubi fides non ſervanda. Jenæ. 73. 4.

10) J. Ch. Hartmann geb. 1646. geſt. als Phyſikus. 75. de Arthridite ſcorbutica vaga. Altd. 70. 4.

11) Jo. Fr. Renger (geb. 1654. ſtarb als Phyſikus 84.) de Scirrho Lienis. Altd. 1676. 4.

12) Jo. Phil. v. Winterbach de Feriis Jenæ 78. 4.

13) J. G. Hofmann Diſp. I. Coniec-

turalium iuris feudalis Arg. 82. 4. II. de Regula Catoniana. Arg. 85. 4. 36 S.

14) J. Joachim Hofmann de Titulo Crucis Dominicæ.

15) G. Nikol. Weinlein de Phrenitide, Tub. 84. 4.

16) G. C. Bezold Conclusionum theoretico practicarum ad Institutiones iuris Exercitatis 3 ad Lib. I. T. I. Witt. 85. 4.

17) Jo. Georg Conrad Casus bini Partus dubii. Jenæ 85. 4. 20 S.

18) Johann Adam Ehrhard de auxilio potentiorum. Jenæ 84. 4. 80 S.

Dieser verdienstvolle Konsulent (geb 1661 gest. 1718) stiftete die meisten seiner philosophischen, historischen und publicistischen Abhandlungen im Manuscript auf die Schulbibliothek.

19) Jo. Balt. v. Staud de his quæ in continenti fiunt. Jenæ 87. 4. de Renovatione Investituræ. Jenæ 88.

20) Jo. Ger. Herrnbaur quid subditis pro defendendis legibus fundamentalibus liceat. Witt. 89. 28 S.

21) J. Chr. Walther de his quæ in fraudem legis fiunt. Jenæ 89. 4. 56 S.

22) J. E. Hartmann Ueber die Selbsterkentniß. Witt. 89. 4. 28 S.

23) Jo. Alex. Schegk D. de Affectione Jenæ 90. 4.

24) Familia Bezoldiana genealogice expressa ab Jo. Ludw. Vogtmann (Rathsassessor) Rot. 90. 4. 3 Bogen.

25) J. Heudörfer, Utrum in explicandis primis rerum initiis hypothesibus falsis uti Physico concessum sit. Witt. 90. 4. 20 S.

26) G. J. Rosenbach de Annis Jubilæis. Rot. 93. 8.

27) M. G. Rivius Suspendium hominis lapidibus obruti, &c. Witt. 94. 4. 16 S.

28) J. P. Jacobi de somniis vere divinis. Ro. 95. 4. 24 S.

29) J. Dan. Krauß de Statu liberorum dubio & illegitimi. Jenæ 93 4. 60 S.

30) M. A. Hofmann de Novellis. Lips. 95. 4.

31) Ph. Adam Sauber de fundamentis lethalitatis vulnerum. Jenæ 95. 4.

32) Jo. Ba. Schwarzmann de Siti morbosa. Alt. 95. 4. 20 S.

33) Jo. Schrag de amicitia eruditorum. Arg. 96.

34) P. A. Krauseneck de civitate morum. Ro. 96. 24 S.

35) A. Uhl de Fide miraculosa Ro. 96. 4.

36) J. A. Mertz de Melchisedeco Ro. 96. 4.

37) J. A. Hornung de Coniugio Apostolorum. Ro. 97. 4.

38) C. Stellwag de viro mirabili Mose. Ro. 98. 4.

39) Jo. Geo. Bezold de Asylis Witt. 98. 4. 20 S.

40) G. Chr. Bezold de Absentia ejusque effectibus in iure. Altd. 98. 4. 42 S.

41) J. G. Albrecht de Successione Coniugum, Collegiarum & Fisci.

42) Jo. Jer. Albrecht Jmperii germanici succincta delineatio. 4. 99.

43) J. M. Rostäuscher de Commercio litterario. Witt. 99. 4.

44) N. L. Bezold Lemata medica Jenæ 99. de ulceribus crurum antiquis. Jenæ 99.

45) J. S. Zierlein de Arbore vitæ. Ro. 99. 4.

46) V. H. Fluhrer de Columna nubis & ignis. R. 99. 4.

47) J. St. v. Millenau, de Bileamo mago & propheta Dei. Ro. 1770. 4.

48) J. W. Seyboth de arbore scientiæ boni & mali. Ro. 1770. 4.

Achtzehntes Jahrhundert.

Unter den hiesigen Gelehrten würkten die Meisten von dieser Periode in ihren Geschäftszirkeln gemeinnüzig, Andere edirten aber auch sowol Bücher als Abhandlungen und Zeitschriften; worüber folgende durch vieles Nachforschen erhaltene Chronologische Samlung genügenden Aufschluß geben wird:

I. Verstorbene Schriftsteller.

1) Johann Georg Joch. Dieser zweite Sohn vom hiesigen Spitalpfarrer Jo-

Ge. Joch wurde geboren 1677. studierte 1695 zu Jena die Rechts Theologie und Philosophie Wissenschaften, promovirte 1697. wurde 1704 Adiunkt der philosophischen Facultät zu Jena, 1705 Doktor der Theologie, 1709 Superintendent und Schuldirektor zu Dortmund, 1722 Professor der Theologie, Prediger und Schuldirektor zu Erfurt, 1726 Professor und Probst der Schloßkirche zu Wittenberg, wo er am 1. Okt. 1731 starb.

Von seinen Dissertationen sind anzumerken:

Zwei de singularibus ac mirandis conceptionis & partus Christi. Jenæ 1697 und 1701. 4. 5 und 4 Bogen.

Zwei de libris politicis Jenæ 1704. 4.

De notis veterum criticis in censendis auctoribus. Jenä 1705. 4.

De Stola alba Neophytorum. Jena 1705. 4.

Predigt von der geistlichen Freude. Jena 1706. 4.

De augmento Philosophiæ rationalis. Jena 1707. 4.

Vitæ Theologorum insignium. Jena 1707. 8.

De

De præmiis bene ministrantium. Trem 1709.

De Vaticiniis Reformationem Lutheri antegressis. Tre. 1710.

Predigt vom Unterschied der Gerechten und Gottlosen, in der Stadtkirche zu Rothenburg gehalten. Dortmund. 1709.

Responsum ob die Christen den Juden dienen sollen.

Schutzschrift wieder die Schmähschrift des J. A. Scheiblers. Dort. 1711.

Christliches Gedenkbüchlein. Dort. 12. 8.

A. H. Franks Anleitung zum Christenthum. Dort. 13.

Einfältige Einleitung zum Christenthum. Dort. 14.

De Sinodo Tremoniensi sub Henrico II. habita. Trem. 14.

Zwei Diss. de peccatis per participationem. Tre. 13. 14.

Zwei Diss. de Exitu ex Babele Jenæ 17 und 18.

Theses de actuali fidelium in regno gratiæ beatitudine. Trem. 16. 4.

Zwei Diss. de non iterando baptismo. Trem. 20.

De meritis Iltorum, spec. Jac. Gothofredi in Historiam ecclesiasticam Erf. 22.

M. Lutheri Methodus studii theologici cum notis & appendice. Witt. 27.

De studio verbi divini. Witt. 27.

De conservanda doctrinæ evangel. puritate. Witt. 27.

De pœnitentia regenitorum quotidiana. Witt. 29.

2) Johann Georg Brebiß geboren 1670 zu Hof im Baireuthischen, studirte von 1690 — 94, ward zuerst Gräflich Reusischer dan Hohenlohischer Leibarzt und Vorsteher vom hiesigen medizinischen Kollegium und starb 1735.

De mensium muliebrium fluxu & suppressione Halæ 1710. 4. 28 S.

Kurzer Bericht vom Wildbad zu Rothenburg nebst angefügten Unterricht, zu welcher Zeit, auf was Art, und in was Umständen man solches Bad sicher brauchen könne. Jedermann zum Besten aufgesezt vom D. J. G. Brebiß, 1709. 8. 111 Seiten mit einen perspectivischen Kupferstich vom Wildbad.

3) Andreas Samuel Geßner, geboren am 28ten Okt. 1688 in der anspachischen

Landstadt Roth, wo Anfangs sein Vater Jo. Samuel Geßner Prediger war, und nachher zu Anhausen.

Sein daselbst angefangener Schulunterricht endete sich in Anspach, wo er als Gymnasiast vom 14 bis 20 Lebensjahr war.

Nach einen dreijährigen Studieren in Jena wurde er Hofmeister des Barons von Schwichelt, mit dem er die Universität Hall bezog, und daselbsten docirte. Auf Empfehlung seines Gönners des Professors Hambergers wurde er 1716 als SchulRektor hieher berufen, und wegen seiner wichtigen Verdienste um die Schule 1738 vom Senat mit dem Professors Titel beehret, er jubilirte 1766, und erhielt 1771, mit voller Behaltung seiner Besoldung, einen würdigen Nachfolger zur Unterstützung. Dieser gelehrte und exemplarische Schullehrer übersezte noch in seinem achtzigsten Jahr Seilers Anfangsgründe der christlichen Religion in eben den eleganten und vortreflichen lateinischen Stil, der aus allen seinen frühern Werken vorleuchtete. Er starb 1776.

Seine bei den Jährlichen Schulfeierlichkeiten gewöhnlich in lateinischer Sprache auf einen Bogen in Quartformat herausgegebenen gelehrten Schulabhandlun-

gen, von denen vorzüglich die historischen Beschreibungen des Gymnasium und dessen Bibliothek mit einen Elog des J. G. Styrzels anzumerken sind, erschienen gesammelt unter dem Titel:

And. Sam. Gesneri, selectæ Fxercitationes scholasticæ varii argumenti, coll. a Thep. Cr. Harles. Nor. 1780. 8.

4) Joh. Schrag (geboren 1678 zu Straßburg wurde 1703 hier Rathsassessor und starb 1736)

Suprema voluntas de bonis heredis. Tub. 1702. 22 S.

5) Jo. Ch. Albrecht (geb. 1680 starb als Burgermeister 1751.) D. de arrhis emtionum. Halæ 1702. 50 Seiten. In Quartformat wie auch die folgenden.

6) M. He. Ludwig Wernher,

An & quatenus Privatio inter principia corporum naturalium numerari possit. Lips. 1703.

7) Joa. Anton Hofman,

An campanarum sonitus, fulmina, tonitrua & fulgura impedire possit. Witt. 1703. 16 S.

8) Jo. Ch. Purkhauer (geb. 1685 starb als

als Konsul 1761.) de Scamno Comitiorum transverso. Jena 1707. 46 S.

9) Achat. Seyfart de indole & effectu Polupranmosunes. 1708. 46 S.

10) „Die löbliche Schützen Compagnia. Aus dem 12, 13 und 14 Vers der 7 Psalmen Davids bey jährlicher Zusammenkunft der löbl. Schützen-Compagnia vorgestellt, durch Joh. Georg Herrnbauern. N. 1710. 4. Ferner de Ottonissimo Witt. 26. 32 S. Examen tentaminis novæ versionis epistolæ ad Romanos Witt. 1726. 16 S.

11) S. Andr. Oppermann de Cachexia. Hallä 1710.

12) Jo. Dav. Walther (geb. 1689 starb als Senator 1727.) de dote sine matrimonio. Giessæ 1710. 64 S.

13) Dav. Ch. Albrecht (geb. 1690 starb als Konsulent 1743.) de efficientia metus tum in primissionibus liberarum gentium, tum etiam hominum privatorum, auxiliisque contra metum. Halæ 1711. 184 S.

14) Jo. Fr. Renger. D. exhibens fœminam cholorosi laborantem. Jenä 1704.

15) M. J. Val. Stegmaier de Abrahamo

hamo peregrinante cum ſemine ſuo. Rø. 1714. 24 S.

16) Jo. Dan. v. Staudt (geb. 1694 ſtarb als Konſul 1754) de competentia fori in delictis extra ſepta commiſſis. Jenä 1715. 32 S.

17) Jo. Balt. v. Staudt (Konſulent geb. 1694 geſt. 1775,) de jure Alumnorum. Jenä 1716. 38 S.

18) Jo. Nikol. Raab (geb. 1696 ſtarb als Phyſikus 1759) de Jleo. Jenä 1720.

19) Ge. Fr. Walther (geb. 1699 ſtarb als Senator zu Windsheim 1731,) de triplici Advocatia Jmperatoris eccleſiaſtica. Jenä 1721.

20) Geo. Phil. Sauber (geb. 1700 ſtarb als Hofrath und Windsheimiſcher Phyſikus 1761') Obſervationes Chirurgicos medico practicos witt. 1723 und de Steatomatibus. Witt. 1723.

21) Jo. Geo. Bezold (geb. 1701 ſtarb als Phyſikus 1767.) de Cholelitho. Arg. 1725. 48 S.

22) Jo. Ph. Schwarzmann, de ignorata uteri ſtructura multorum in medicine errorum fonte. Halä 1726. 40 S.

23)

23) Ge. Dav. Grosschupf, De hæmorrhoidum differentia ab aliis cruentis alvi fluxibus. Halæ 1727. 32 S.

24) Jo. Crist. von Winterbach und Schauenburg (geb. 1706 wurd hier Physikus 1730 und starb 1776,) de Polypis in ſpecie cordis. Jenæ 1729. 46 S.

25) J. G. F. Rosteuscher de Gloria patri &c. Alt. 1727. 28 S.

26) Johann Adam Lehmus geboren 1707, wurde 1735 Diakonus und 1744 Kappler der Spitalkirche, 1754 Vesperprediger 1762 Superintendent, iubilirte 1784 und starb 1788 nachdem er sich die grösten Verdienste im hiesigen Kirchenwesen erworben hatte.

Von seinen 16 leiblichen Kindern leben noch 4, drey davon traten als Schriftsteller auf.

Von seinen vielen geistigen Schrifften z. E. Predigten, Reden, Pfingstbüchlein, wurden auch 3 auswärts bekant, nemlich:

Lieder auf alle Sonn-Fest-und Feiertage, aus den Evangelien gezogen. Rot. 8.

Neues vollständiges Gesangbuch aus Davids Psalmen für Seelen die ihre Privaterbauung suchen. Rot. 1762. 8. 563 S.

Jesus

Jesus in Oden und Liedern. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahrs zur Privat Erbauung. Rot. 1771. 8. 1194 S.

27) J. Ch. Renger (geb. 1728 starb als Konsulent und Senator 1784.) Selectas Obſervationes forenſes. Jenä 1748. 16 S.

28) Jo. Samuel Geßner, dieser würdige Sohn des Rektors gleiches Nahmens studierte in Jena, docirte zu Göttingen und starb zu Kopenhagen in Königl. dänischen Staatsdiensten.
De uxore mariti hærede, quatenus ad ejus aes alienum ſolvendum ex ſtatuto tenetur, in integrum non reſtituenda. Jenä 1755. 22 S.

29) J. G. Henninger Vindiciæ reſurrectionis carnis. Erl. 1757. 40 S.

30) Jo. Ch. Herrnbaur, quo ſenſu Salomo diem mortis diei nativitatis præferat. Erlangæ 1758. 16 S.

31) Ph. E. v. Staudt (geb. 1725 starb als Physikus 1788,) de Venæ ſectione in gravidis. Arg. 1749. 24 S.

32) J. D. Ch. Purkhauer (geb. 1733 starb als Physikus 1771,) de Atonia. Jenä 1755. 40 S.

33)

33) Jer. Dan. Brebiz (Phisikus geb. 1734 gest. 1761.) Num fœtus in utero materno transpiret. Jenä 1755. 40 S.

De vera notione motuum naturæ in corpore humano. Jenä 1757. 12 S.

Effectus salium sanguini inhærentium tam naturales quam præternaturales. Jenä 1757. 122 S.

Dis. sistens Morbos arteriarum cum suis causis, effectibus atque signis. Jenä 57. 124 S.

34) Ph. Ma. Woerner, de notialgia seu dolore dorsi, &c. Erl. 1765. 34 S.

35) Joh. Augustin Philipp Geßner, ein Sohn des im Pädagogischen und Philosophischen Fach unvergeßlichen Professors A. S. Geßner, wurde hier geboren den 22 Febr. 1738, studierte von 1756 bis 1760 in Erlang und Göttingen, erhielt 1760 das hiesige StadtPhysikat, 1765 das zu Nördlingen, und kam 1772 wieder von Nördlingen hieher. Er wurde 1767 Mitglied der kaiserlichen Akademie der Naturforscher, 1773 fürstlich Oetting Wallersteinischer und Oetting Oettingischer Hofrath, 1788 fürstlich Schillingsfürstischer Hofrath und Senior vom hiesigen medizinischen Kollegium, und starb den 2 Merz 1801.

Von

Von diesen gelehrten verdienstvollen Arzt erschienen auser einigen Gelegenheitsschriften und Uebersezungen folgende Abhandlungen:

De acrium in Corpus humanum agendi modo. Erl. 1760.

Natürliche Geschichte des Wildbads bei Rothenburg mit medizinischen Anmerkungen. Rot. 65. 8. 5 Bogen.

Schwaben zur Arzneigelahrtheit und Naturkunde, oder Samlung von Beobachtungen aus der Arzneigelahrtheit und Naturkunde. 5 Bändchen Nördlingen 69—76. 8.

Die Entdekungen des siebenten decennii des achtzehnten Jahrhunderts in der Arzneigelahrtheit, gesammelt und mit Anmerkungen herausgegeben. Nördl. 78—88.

D. J. Puicell von der Kolik, mit Anmerkungen teutsch herausgegeben. Nördlingen. 75.

Magazin für Schulen und die Erziehung überhaupt. Frkf. und Lpz. von 67—72. 6 Bände.

Einzelne gelehrte Abhandlungen von ihm findet man in den fränkischen Samlungen vom sechsten Bande an. In Tomo 4 & 5 der Nova aera naturæ curiosorum.

Ferner

Ferner in den Nördlingischen wöchentlichen Nachrichten von 66 — 72 gelehrte Anmerkungen zu denselben.

36) Magister Cristoph Daniel Lehmus, geboren 1751 wurde hier 1787 dritter und 1791 zweiter Schullehrer, 1796 Diakonus bei der Spitalkirch und 1802 Diakonus bei der Jakobskirch. Er starb am 16. Juli 1803, von ihm erschienen hier 1785 in Octavform folgende 4 philosophische Werke, die iezt zusammen in der Classischen Buchhandlung unter folgenden Titel zu haben sind. Grundriß des gesunden Menschenverstandes, oder neuer Versuch über die Natur, Bestim̃ung und Bildung des Menschen, Rang und Werth der Wissenschaften 4 Theile, 8. 2 1/2 fl.

Grundriß rc. oder Versuch über die Natur des Menschen. 566 S.

Versuch über die Bestimmung des Menschen 200 S.

Versuch über die Bildung des Menschen 208 S.

Versuch über den Werth der Wissenschaften No. 85. 8. 196 S.

II. Lebende Schriftsteller.

37) Pensées sur les belles lettres, la

Philosophie les Mathematiques & la Jurisprudence par Dan. Gust. Albrecht. A. Coburg 1762. 4. 28 S. (nachheriger Hauptmann beym Fränkischen KreisContingent.)

38) Joh. Ludwig Friedrich Bezold geb. 1738 wurde 1776 Lehrer der fünften Classe 1784 Conrektor und 1791 Rektor.

Seine von 1792 bis 1803 in den jährlichen Schulfeierlichkeiten in Oktavform auf 1 Bogen gedrukt erschienene Rektorats Programmata, betreffen überhaupt das Erziehungs und Schulwesen, in der lateinischen Sprache edirte er 1792 eine Einladungsschrift zum SchulJubiläum, die auf 1 1/2 Bogen topographische Merkwürdigkeiten Rothenburgs enthält.

39) Johann Georg Lehmus geboren 1741, wurde 1772 adiungirter und 1778 würklicher Schulrektor, 1784 Diakonus bei St. Jakob und 1796 Kapler bei der Spitalkirchen.

Von seinen 1772 bis 84 in der lateinischen Sprache hier gedrukt erschienenen 13 Programaten (Einladungsschriften zu den Schulfeierlichkeiten) enthalten 4 Schulmaterien, eins die Apologie vom Hieronimus Schurf, 2. die Geschichte vom hiesigen Aufenthalt des Andreas Bodenstein von

Carl-

Carlstadt und die 6 leztern eine Rothenburgische Reformationsgeschichte.

Als ein schäzbarer Dichter bewies er sich zeither mit vielen in folio gedrukten Hochzeit und LeichenCarmen.

40) M. Christian Baltasar Lehmus, geboren 1749, wurde 1771 von seinem Studierorte Jena zur SchulRektoratsstelle nach Lippstadt, 1775 zu der Rektoratsstelle nach Soest, und 1784 zu der hiesigen Rektoratsstelle mit dem Titel eines Professors berufen. Diesen wichtigen und von ihm vollständig ausgefüllten Posten, umtauschte er 1791 mit der Pfarreistelle des Dorfes Wettringen.

Bei Erhaltung der Magisterwürde disputirte er über einige Fehler im Philosophiren.

Seine Einladungsschriften zu den öffentlichen Prüfungen der Lippstädtischen, Soestischen und Rothenburgischen Schuljugend erschienen mit andern Abhandlungen unter folgenden Titeln:

Erinnerungen an die hiesigen Schulfreunde Lippstadt 1772.

Daß die Kentniß des Menschen einem Schullehrer unentbehrlich sei. Lippst. 1772.

Beiträge zur neuesten Litterärgeschichte x. 1774. 4. 53 B.

Ueber den Charakter des jüngern Plinius. Soest 76.

De indole, utilitate ac methodo studii antiquitatis Sus. 77.

Beiträge zur Schulengeschichte ꝛc. Soest 78.

Abuschalen und sein Hofphilosoph, oder die Weisheit Indiens in einer Reihe von Fabeln ꝛc. Leip. 78. 8.

Aphoristische Anleitung zur Botanik. S. 80.

Grundbegriffe der Naturlehre Soest 87. 8. 48 S.

Kurze Nachrichten von den Konrektoren zu Soest. S. 81.

D. cosmologica Usum globi artificiis cœlestris ex Astron. sphær. princ. deductum exhibens. Sus. 83. 32 S.

Gegenwärtiger Zustand von Soest. So. 84.

Abschiedsrede vom Soestischen Gymnasium. So. 84.

Ueber die moralische Selbstbildung des Jünglings. Rot. 85. 4. 16 S.

Lateinisches Declinationsbüchlein. Ro. 85. 8. 64 S.

Historisches Lesebuch oder Grundlinien

Geographie und Geschichte. Rotenb. und Dessau 86. 8. 146 S.

Nachricht an das Rotenburgische Publikum, von der gegenwärtigen veränderten Einrichtung des Gymnasiums. Rot. 86. 4. 20 S.

Ueber den Werth und die Methode des gramatischen Schulunterrichts in der Latinität. Ro. 87. 4. 20 S.

Kleines historisches Lehrbuch rc. Rot. 87. 8. 13 1/2 B.

Rechnungsaufgaben für Anfänger aus der Geometrie. Rot. 87. 8.

Grundlinien der Geometrie zum Schulgebrauch. Rot. 88. 8.

Grundlinien der Naturgeschichte. Rot. 89. 8. 48 S.

Kurzgefaßte praktische Syntax für angehende Lateiner rc. Leipz. 89. 8. 207 S.

Aphoristische Anleitung zum Gebrauch der künstlichen Himelskugel rc. Ro. 90. 8. 52 S.

Lateinische Einladungsschrift im Lapidarstyl zum Panegyricus auf Kaiser Joseph II. Ro. 90.

Abschiedsrede von der Schule Rot. 1791.

41) Christoph Wilhelm v: Winterbach, (geboren 1746 und ist seit 1778 würdiger Konsulent.)

 „Un-

„Unmaßgebliche Vorschläge zu einer vortheilhaften Einrichtung der Studien, deren die sich der Rechtsgelehrsamkeit widmen besonders der Reichsstädter. R. 1774. 8. 72 S.

42) Joh. **Vogel** Jugendproben in Predigen. Ro. 67. 4. 28 S.

43) Ge. Fr. **Albrecht** (geb. 1749 seit 1774 hier Physikus) de Visceralibus, & Therapia statui viscerum appropianda. Erl. 1773. 45 S.

44) Gust. Fr. **Bezold** (geb. 1757 seit 1781 hier Physikus) de Hœmmorrhagia uteri partum insequente. Arg. 1780. 42 S.

45) Le. Mich. **Kapp** (hier Doktor) Observationes & Propositiones quædam medico chirurgicæ. Erl. 1780. 32 S.

46) Ch. Fr. **Merz** (geb. 1761 iezt hier Physikus) be Caricibus quibusdam medicinalibus sarsapariliæ succedaneis. Erl. 1784. 32 S.

47) Ch. Fr. **Schmezer** de Phtisi nasali. Erl. 90. 60 S.

48) Ch. Lr. Daniel **Albrecht** (iezt hiesiger Physikus) de Nitro flammante. Alt. 1799. 20 S.

49) Daniel Gottlieb **Nusch** (geb. 1767

seit

seit 1793 Rathsassessor) „Unmaßgeblicher Vorschlag zur Verminderung des Bettelwesens, in Beziehung auf unsere Localität. Rot. 1798. 4. 16 S. Er gehet dahin, daß Jemand den Geschäftsträger der Arbeitgebenden und Arbeit suchenden mache, und die Ansagzetteln der erstern von zu verarbeitenden Materialien, an die Leztern nach erprobter Tüchtigkeit vertheilte.

Er lieferte auch den Artikel Rothenburg sowol von der Stadt als den einzelnen Ortschaften zu Bundschuhs topographisch, statististischen Lexicon von Franken, bey welcher Arbeit er die Materialien des Verfassers dieses litterarischen Versuchs benutzte.

50) Ch. Dan. Gust. Nusch hiesiger Archivarius edirte: Tabellarische Zusammenstellung der vorzüglichsten Kriegsbegebenheiten zu Rothenburg von 1800 bis 1801. 1 Bogen. fol.

51) D. Bernhard Laubender geb. 1774. zu Unsleben Amts Neustadt an der Saale im Würzburgischen, studierte zu Bamberg und Würzburg, kam 1798 als ausübender Arzt nach Leipzig und Wurzen in Chursachsen, und im August 1803 hieher nach Rothenburg, welche ihm iezt vaterländisch gewordene Stadt er sich zum beständigen Aufenthaltsort gewählt hat.

Von

Von diesem nicht nur in der Heilkunde der Menschen als auch der Thiere erfahrnen Arzt erschienen zeither folgende Werke und Abhandlungen: Neueste Beyträge zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. Leipzig 1800.

Das Ganze der Rindviehpest. Leip. 1801.

Noth und Hülfsbüchlein für Lungensüchtige, und die es nicht werden wollen. 2. Bändchen. Leipzig 1802.

Ueber die Mittel die Rindviehpest in Rußland zu verhüten und zu heilen. Eine von der Russisch kaiserl. freyen ökonomischen Gesellschaft gekrönte Preisschrift. 1802. Sie wurde in die russische Sprache übersezt und in die Samlung dieser Gesellschaft aufgenommen.

Ueber die Mittel die Rindviehpest auszurotten, und die Ursachen ihrer Entstehung: Eine von der ökonomischen Societät zu Leipzig gekrönte Preisschrift. 1802.

Ueber die Natur der Anstekungsstoffe und die Mittel selbige in ihren Wirkungen zu vernichten. Erfurt bey Kayser. 1802.

Handbuch der Thierheilkunde nach den neuesten Grundsäzen der Medizin. I. Band Erfurt 1803.

Naturgeschichte Darstellung aller anste-

kenden Krankheiten bey Menschen und Thieren, nebst Cur und Behandlung. 1 Band. Leipzig bey Kleefeld. Mehrere Aufsäze in den medizinischen Annalen von Altenburg, in den ökonomischen Heften von Leipzig, in den Añalen der niedersächsischen Landwirthschaft herausgegeben von Thaer, in den Hausfreund von Erfurt, dem Allgemeinen Magazin der neuen Erfindungen bey Baumgärtner zu Leipzig.

III. Sonstige literarische Verhältniße.

Bey den neuern allgemeinen Fortschritten im Litteraturfache blieb der Rothenburger keineswegs zurük, vielmehr suchte der Gebildetere und Gelehrte seine Kentniße durch Lektur und Studium nicht blos zu vermehren und zu vervollkomnen, sondern selbige auch durch würkliche Anwendung und Verbreitung unter einer grösern Zahl von Mitbürgern noch mehr gemeinnützig zu machen. Es kommen ihm hierinn zwar keine besondere Anstalten und öffentliche Lesegesellschaften zu Hülfe, demohngeachtet weiß er sich aber doch durch Verbindung mit Freunden der Litteratur, und durch selbst angeschafte Werke verhältnißmäsig zu entschädigen.

Es cirkuliren in Privatgesellschaften meh-

rere gelehrte Journale und Zeitungen, sowol für das ganze Gebiet der Gelehrsamkeit, wie z. E. die allgemeine Jenaische, Würzburger, Erlanger gelehrte Zeitung, die allgemeine teutsche Bibliothek u. s. w. sondern auch für einzelne Fächer derselben.

Ingleichen andere gemein nüzige Zeitschriften, der Reichsanzeiger, der Verkündiger, die Nationalzeitung, Volkszeitung, Justiz und Polizey Fama, das Journal des Luxus und der Moden, Handlungs und Theater-Zeitung für Musik, Oekonomie, Gärtnerei u. s. w. Von den politischen Zeitungen sind die gelesensten der schwäbische Merkur, die Frankfurter und Nürnberger Reichspostamts Zeitung, die Bamberger und Erlanger Realzeitung, Nationalchronik, Zeitung für die elegante Welt. Seit einigen Jahren unterhält der Buchbinder Wagner eine zahlreiche Lesebibliothek. Die 2 öffentlichen Bibliotheken auf dem Rathhaus und in der St. Michaelskapellen stehen wenig zum Gebrauch offen.

Zur Gründung gedachter Michaels oder Schul Bibliothek, hatte schon lange vor der Reformation die Geistlichkeit Anlaß gegeben, durch einen Vorrath von iezt äuserst seltenen Handschriften und Büchern, z. E. ein Catolicon geschrieben von Johann de Janua 1286. ein Dyalogus Miraculorum geschrie-

geschrieben vom Cæsarius 1222. Opus de consololatione theologiæ von Johann de Tombaco von 1366. Didascalon de studio legendi M. Hugonis. fol. ein 1452 geschriebener Codex enthält ein Speculum Mariæ Virginis & salvatoris, ein anderer die goldene Bulle und ein Register zu den Werken des Hieronimus vom D. und Prediger Joh. Teuschlin.

Unter der Aufsicht des Libavs und Ehingers bekam sie ihre erste Einrichtung, und den größten Zuwachs vorzüglich an theologischen und pädagogischen Werken, griechischen und lateinischen Klassikern. Ueberhaupt macht sie sich sehr merkwürdig durch die Seltenheit und das Alter vieler Schriften und Bücher. Mehrere im 15ten Jahrhundert gedrukte sind bemerkenswerth. *

Unter.

* Psalterium germanicum. Catena aurea fol. Vincenti speculum morale & naturale fol. Clementis V. Constitutiones Arg. 1471. Consuetudines feudorum Arg. 1472. Institutiones Justin. 1472. Decretales Gregorii IX. Mog. 1473. Authentica Mog. 1477. Speculum iudiciale Duranti &c. 1473. Speculum historiale Vincentii. Bellovæ 1474. Codex Justinianeus Mog. 1475. Hartmani Schedelii Cronicon. fol. Norinb. 1493. Biblia germanica per Ant. Koburger Nor. 1483. Ejusdem Historiale Antonini 1491 fol. Novum Testamentum græcum ab Erasmo 1516 fol. Glossæ in Biblia 1481. Biblia germania Lutheri Witt. 1541. fol.

Unter den geschriebenen Kroniken von Rotenburg zeichnen sich aus; die vom Burgermeister Göttlingk von 1675, die vom Registrator Rösch von 1637, vom Eisenhard von 1530 und die Erhardischen Annalen berichtigt 1797 aus dem Archiv vom Landkommissair Henninger.

Unter den Grundrissen und Kupferstichen zeichnen sich aus die „Prospekte der R. St. Rothenburg gefertigt und herausgegeben von Johann Friedrich Schmidt Rot. 1762. 10 Platten. fol. Zu unsern Litteraturanstalten gehören auch die Classische Buchhandlung und die Hollische Brchdrukerei, welche beständig beschäftigt ist.

Das Wochenblatt, von welchem seit dem Febr. 1796 der Rathsassessor D. Gottlieb Nusch die Redaction besorget, liefert ieden Samstag auf 2 Quartblättern unsere interessanteste Tagsbegebenheiten, politische, literarische, und gemeinnützige Notizen. Seine erste Einführung verdanken wir dem Stadtdeputirten Joh. Aug. Geßner, der es zuerst vom Sept. 1791 bis Febr. 1795 herausgab. Die interessanteste Lektür für alle Stände macht seit dem Januar 1803 das Churpfalzbaierische Regierungsblatt, wovon iede Woche ein halber Bogen in Quartformat zu Würzburg herauskommt.

Regi-

Nachtrag.

Der Verfasser dieser Literaturgeschichte wurde hier geboren den 16. April 1772 studierte von 1791 bis 1794 in Jena und wurde 1799 Rothenburgischer Landkommissair zu Gebsattel. Er edirte zuvor:

Unpartheyische Geschichte der Reichsstadt Rothenburg und derselben Gebiet. Rothenburg bey J. D. Claß 1798. 8. 200 Seiten.

Einiges zur Kriegsgeschichte des Fränkischen Kreises mit Blicken auf den Coalitions und Reichskrieg von 1792 bis 1798. Schillingsfürst 1798. 8. 40 Seiten.

Verbesserung einiger Fehler im Druck.

Seite 1 Zeile 10 statt Besitz lies Besitze
— 2 — 6 — Litteratur — Literatur
— — — 9 — Groß, aus:
— 4 — 7 — Siebzehntes — Siebenzehntes
— 5 — 24 — Styll — Stil
— 21 — 1 — Weiters — Weiter
— 21, 26, — 13, 17, — Inougural — Inaugural
— 25 — 8 — Eusern — Aůsern
— 31 — 13 — philosophische — philosophischer
— 38 — 2 — die Rechts — die Wissenschaften des Rechts der Theologie u: Philosophie
— 40 — 24 — einen ließ einem
— 42 — 2 — Gymnasium lies Gymnasiums
— 45 — 20 — geistigen lies geistlichen
— 50 — 13 — , in lies . In
— 50 — 21 — Spitalkirchen — Spitalkirche
— 54 — 18 — be — de
— 55 — 21 — 1774 — 1764
— — — 22 — in — im
— 56 — 28 — Naturgeschichte lies Naturgeschichtliche

Register.

A.	Seite		Seite
J. G. Albrecht	36	J. W. Erhard	33
J. J. Albrecht	36	J. A. Erhard	34
J. C. Albrecht	42	F.	
D. C. Albrecht	43	G. Falck	23
D. G. Albrecht	50	V. H. Fluhrer	37
G. F. Albrecht	54	G.	
C. L. D. Albrecht	54	N. Geltner	33
B.		A. S. Geßner	40
J. Beck	32	J. S. Geßner	46
M. Bezold	22	J. A. P. Geßner	47
G. C. Bezold	36	J. A. Geßner	60
G. C. Bezold	34	Göttlingk	60
J. G. Bezold	44	A. Groß	2
J. L. Bezold	37	G. D. Groschupf	45
J. G. Bezold	44	H.	
J. L. F. Bezold	50	F. C. Hartmann	35
G. F. Bezold	54	J. C. Hartmann	33
J. D. Brebiz	47	C. L. Hartmann	21
J. G. Brebiz	40	G. E. Hartmann	33
G. C. Bubeleber	33	J. G. Henninger	46
C.		Henninger	00
J. G. Conrad	34	J. G. Herrnbaur	43
D.		F. G. Herrnbaur	43
M. J. Dürr	1	J. L. Herrnbaur	46
E.		F. Heudörfer	35
E. Eisenhard	60	Höchstetter	31
M. E. Ehinger	5	M. A. Hoffmann	35

H.	Seite
M. Hofmann	3
J. A. Hofmann	42
J. G. Hofmann	33
J. J. Hofmann	34
J. Hornburg	2
Hornung	3
A. Hornung	36
J.	
J. P. Jacobi	35
J. G. Joch	37
K.	
L. M. Kapp	54
M. G. Kergel	1
S. Kirchmeyer	14
J. D. Kraus	35
J. G. Krauß	29
P. A. Krausenk	36
L.	
B. Laubender	55
J. A. Lehmus	45
J. G. Lehmus	50
C. B. Lehmus	51
C. D. Lehmus	49
Libavius	3
A. Libavius	4
F. Lips	12
M.	
G. Meichsner	22
C. F. Merz	54
J. A. Merz	36
J. N. v. Millenau	37
N.	
G. Nagel	8
D. G. Nusch	54
C. D. G. Nusch	55
O.	
S. A. Oppermann	43
P.	
F. Prenninger	24
J. D. C. Purkhauer	46
J. C. Purkhauer	42
R.	
J. N. Raab	44
J. Raup	11
J. F. Renger	43
J. C. Renger	46
J. F. Renger	33
M. G. Rivius	35
Roesch	60
G. F. Rosenbach	35
J. M. Rosteuscher	36
J. G. F. Rosteuscher	45
D. Rücker	10
S.	
J. G. Saalfelder	32
G. P. Sauber	44

S.	Seite
P. A. Sauber	35
J. A. Schegk	35
Schemel	3
M. J. G. Schemel	9
C. F. Schmezer	54
Schmid	60
J. Schrag	42
P. Schrag	42
J. B. Schwarzmann	36
J. P. Schwarzmann	44
M. J. Seyboth	9
J. W. Seyboth	37
A. Seyfart	43
J. B. Schwarzmann	36
J. B. v. Staudt	34
J. B. v. Staudt	44
J. D. v. Staudt	44
P. L. v. Staudt	46
M. J. C. Stegmeyer	43
C. Stellwag	36
J. Stieber	31
J. G. Styrzel	24
J. Sinz	32
Styx	23
T.	
Truber	3

U.	Seite
Uhl	36
V.	
J. L. Vogtmann	33
J. L. Vogtmann	35
Vogel	54
W.	
J. C. Walther	35
G. C. Walther	27
J. G. Walther	33
J. D. Walther	43
G. F. Walther	44
G. N. Weinlein	34
J. Weinlein	31
M. H. L. Wernher	42
J. B. v. Wernher	29
L. G. Wernher	21
C. Widmann	22
J. P. v. Winterbach	33
C. W. v. Winterbach	53
J. Winterbach	2
J. C. v. Winterbach	45
P. M. Wörner	47
Wuest	32
Z.	
H. Ziegler	3
G. Zierlein	6
J. S. Zierlein	37
J. B. Zierlein	7

Jos. Brubacher

Winterbach, Johann David Wilhelm <<von>>,

Beitrag zu der Literaturgeschichte von Franken

Schillingsfürst 1803

H.lit.p. 403 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10735636-1